

Planungsblatt Innenraumklima Phase 32, Bauprojekt

Zielsetzung

Überprüfung der Materialien bezüglich der möglichen Emissionen an die Raumluft.

Dieses Planungsblatt soll aber auch in einer späteren Phase (Phase 51) verwendet, ergänzt und präzisiert werden.

Die für das Innenraumklima relevanten Arbeitsgattungen sind insbesondere:

- BKP 273 Schreinerarbeiten
- BKP 281 Bodenbeläge
- BKP 282 Wandbeläge, Wandverkleidungen
- BKP 283 Deckenverkleidungen
- BKP 285 Innere Oberflächenbehandlungen
- BKP 90 Möbel
- evtl. BKP 214 Zimmerarbeiten
- evtl. BKP 221 Fenster,.....
- evtl. BKP 258 Kücheneinrichtungen
- evtl. BKP 277 Elementwände

Inhalt

Erfassen der wichtigsten in einem Bauteil (Boden/Wand/Decke) verwendeten Baumaterialien und Zwischenschichten wie Leime, Voranstriche, Spachtelungen, Abdichtungen etc. Erfassen des Materialtyps und seiner Emittenten.

Anwendung

Die Erfassung soll durch einen ausführungorientierten Planer durchgeführt werden, damit bauaufbedingte Materialschichten (Verklebung, Grundierungen, Spachtelungen etc.) ebenfalls erfasst werden.

Es wird empfohlen, die Räume in Raumgruppen mit gleichen Materialien zusammenzufassen.

Aufführen des Lüftungssystems, der geplante Luftwechsel und das Raumvolumen

Die wichtigsten Schichten der verschiedenen Bauteile auf dem Planungsblatt skizzieren.

Bauteilschicht

Die Bauteilschichten werden mit Oberbegriffen bezeichnet.

Oberfläche

Je nach Situation sind für die einzelnen Werkstoffe beide Seiten, resp. Bohrungen etc. für die Berechnung der Oberfläche zu berücksichtigen.

INNENRAUMKLIMA

KEINE SCHADSTOFFE IN WOHN- UND ARBEITSRÄUMEN

Reto Coutalides (Hrsg.), Roland Ganz, Walter Sträuli

O/V-Verhältnis

Das Oberflächen-Volumenverhältnis (m^2/m^3) ist ein Mass für die Menge des Materials, das pro Raumvolumen verbaut wird; je grösser die Zahl, desto grösser ist das Schadstoffpotential bei entsprechenden Emissionsdaten.

Grundvariante

Die Grundvariante soll hier bezüglich Materialisierung präzisiert werden.

Optimierungsvariante

Aufbauend auf der Grundvariante sollen hier die Optimierungsvarianten inkl. den dazugehörigen Qualitätsanforderungen, welche eine Verbesserung der Innenraumluft bewirken, aufgeführt werden.

Die Qualitätsanforderung an die Baumaterialien können mit einem Spezialisten für die verschiedenen Arbeitsgattungen hier festgelegt werden.

Möglicherweise wird diese Optimierungsvariante erst über weitere Planungsschritte, welche Materialänderungen eventuell Konstruktionsänderungen zur Folge haben können, erreicht. Der Auftraggeber entscheidet zusammen mit dem Planungsteam über das verbleibende Restpotential mit seinen Auswirkungen auf das Innenraumklima. Allenfalls sind Abklärungen mit Unternehmern, Lieferanten oder Bauchemikern notwendig, oder es sind noch Emissionsmessungen von Materialien zu veranlassen.

Optimierung ja/nein: Hier wird entschieden, ob in der zukünftigen Planung die Optimierungsvariante bevorzugt wird oder ob die Grundvariante weiter verfolgt wird.